

Kurzbericht über Spontanwanderung vom Passwang über die Juahöhen

Am Sonntag, 2. Juni 2019 nahm ich mir im Alleingang die Jurawanderung vor, die ich damals mit Bruno kennen lernte. Mit dem ersten Postauto gelangte ich auf den Passwang (Haltestelle Tunnelausgang) mit Ankunft 09.19 Uhr. Bereits in der heissen Sonne begann die Wanderung über Zingelen-Bleibeberg-Vorder-Erzberg-Scheltenham-Zentner, wo ich mit etwas Verspätung mein Picknick verzehrte. Die Jurahöhen waren voller tierischem Leben mit den vielen Kühen auf den Weiden und



dem vielen Vogelgezwitscher. Auf dem Scheltenham überlängte dann das Motorengeheul die Natur. Wanderer traf ich sehr wenig an bis auf eine fast nicht abreisende Reihe einer riesigen Wandergruppe mit mindestens 80 Teilnehmenden, die mir entgegenkamen. Mein Mund war am Schluss ganz ausgetrocknet vom vielen «Grüezi» sagen!

Nach dem Picknick kurz vor 13 Uhr freute ich mich schon auf ein kühlendes Getränk im Restaurant «Obere Tannmatt» in den nächsten 40 Minuten. Aber mein Frust war derart gross, dass ich schnurstracks weitermarschierte. Was war passiert? Ein paar spärliche Tische draussen vor dem Restaurant an der Sonne mit viel «Grümpel» rings um den Hof und die Absperrung des direkten Wanderweges zur Wolfsschlucht (ohne Grundangabe)! So blieb mir nichts Anderes übrig, als den weiten Umweg über den «unteren Brandberg»



anzutreten. Ein wohl nicht oft benutzter Wanderweg ein enges Tälchen hinab, wo man im tiefen, nur wenig zertrampelten Gras die Unebenheit des Bodens nicht sah und stolperte. Unten angekommen ging es auf einem asphaltiertem Fahr-Strässchen gute 2 km weiter bis die Strasse nach Welschenrohr abzweigte und ein Fussweg steil hinunter in den westlichen Teil der Wolfsschlucht führte. Nach etwa 15 Minuten gelangte ich an den eigentlichen Eingang der Schlucht, wo wir auf unseren früheren Touren nach Norden durch den Wald abzweigten. Dieser Wanderweg ist auch geschlossen, da offenbar der Solothurnische Naturschutz das Gebiet abgesperrt hat. Den

restlichen längeren Teil der Wolfsschlucht musste ich mich etwas beeilen, damit ich noch den 15.07 Uhr Bus im Hammerrain erreichte (mit Rücken- und Beinschmerzen vom Schnellgang..haha!)

Fazit der Wanderung: Ich rate von der Begehung der letzteren Strecke ab, da der Umweg völlig unattraktiv und mühsam ist und ferner die ganze Strecke bei kühlerem Wetter zurücklegen, aber dann von Welschenrohr aus.

Ein einsamer Wanderer: Gerd